

# ausgabe berlin

4 · 2011



**Gut gepflegt:  
Boot 1, Typ Skilso 33,  
Baujahr 2001, 260 PS, eine starre  
Welle, ein Bugstrahlruder – mobile  
Leitstelle der Lebensretter**

Winterarbeiten

## Auch ein Rettungsboot braucht mal Pause



**Um ein großes Boot aus dem Wasser zu holen, ist die Berliner DLRG auf Nachbarschaftshilfe angewiesen**

**In den Sommermonaten** sollen die Rettungsboote immer einsatzbereit sein, um die Retter im Notfall so schnell wie möglich an den Ort des Geschehens zu bringen. Viele Rettungsboote der DLRG sind aber doppelt so alt wie die Mannschaftsmitglieder.

Dieses hohe Alter haben die Boote nur erreicht, weil viele Stunden ehrenamtliche Arbeit in Wartung und Pflege während der kalten Jahreszeit investiert werden. Im Herbst werden die 42 Boote der Berliner DLRG aus dem Wasser geholt. Die meisten Boote können per Lkw-Kran an Land gehievt werden. Die größeren ziehen wir über eine provisorische Slipbahn an Land – für eine richtige Slipbahn hat das Geld bei der DLRG bisher nicht gereicht.

Glücklicherweise verfügt die DLRG über einen Bootsreinigungsplatz mit einem in sich geschlossenen Wassersystem. Vor ein paar Jahren wurde dieser Bootsreinigungsplatz über Lottomittel finanziert. Die Rettungsboote können auf dieser Anlage mit einem Dampfstrahler gereinigt werden. Das Wasser wird aufgefangen, auf dem Weg über drei große Tanks gereinigt und wieder dem Dampfstrahler zur Verfügung gestellt.

Mit diesem geschlossenen System sparen wir viel Wasser, zumal wir sehr viel Regenwasser nutzen. Außerdem wird mit dieser Technik verhindert, dass Deckstoffe, wie Antifoulingreste, in den normalen Wasserkreislauf gelangen.

**Nachdem die Boote gereinigt sind,** werden sie durch unsere ehrenamtlichen Mitglieder winterfest gemacht, d.h. der Motor wird entwässert und konserviert, alles wird aus dem Boot geräumt und warm und trocken eingelagert und das Boot wird in zusätzliche Plänen gehüllt.

Bevor die Boote dann ins Winterlager gehen, wird ein Plan erstellt, was im Frühjahr an diesem Boot zu machen ist. Jedes Jahr wird das Antifouling erneuert. Alle fünf bis acht Jahre muss ein neuer Unterwasser-schutzanstrich aufgetragen werden. Holzarbeiten sind in der Regel jedes Jahr fällig, dies gilt auch für kleinere Gelcotarbeiten, denn nicht jeder Einsatz geht spurlos an den Booten vorbei.

Mehr Zeit muss man einplanen, wenn ein neuer Motor, eine neue Lenkung oder eine neue Elektrik eingebaut werden müssen. Da unsere Bootsführer und deren Helfer immer nur an Wochenenden arbeiten können, dauert eine Grundüberholung oft mehrere Monate. Glücklicherweise haben wir einige wenige Reserveboote, sodass diese langwierigen Überholungsarbeiten möglich sind.

**Im Sommer 2011** haben wir mit Hilfe einer befreundeten Werft in der Nachbarschaft unser größtes Boot 1, die „MRB Herbert Stahr“, aus dem Wasser geholt. Das über 10 Meter lange Schiff wurde mit Hilfe eines ganz modernen Slipwagens der Firma Angermann aus dem Wasser gezogen und an Land gestellt. So konnte ungestört am Unterwasserschiff gearbeitet werden. Das Unterwasserschiff wurde vollständig abgeschliffen, gespachtelt und dann mit neun Lagen Unterwasseranstrich wieder aufgebaut. Als DLRG verfügen wir nicht über die technischen Mittel, um dieses große Boot aus dem Wasser zu holen. Umso mehr sind wir über die Nachbarschaftshilfe der Firma Angermann erfreut.

*Frank Villmow, DLRG Berlin*

Marlies Wanjura, Präsidentin DLRG Berlin:

## „200 Tage bei der DLRG Berlin“

„Normalerweise gibt man Politikern 100 Tage Zeit, um sich im neuen Ressort einzuarbeiten. Mir hat die DLRG bereits 200 Tage gegeben und das hatte sicherlich auch etwas mit der Sommerzeit, der Hauptsaison, zu tun. Nachdem ich viele von euch kennen und schätzen gelernt habe, ist mir der Ausspruch von Henry Ford eingefallen:

„Zusammenkunft ist der Anfang“ – das war meine Wahl zur Präsidentin; „Zusammenhalt ist ein Fortschritt“ – das waren die Besuche bei euch; „Zusammenarbeit ist der Erfolg“ – das waren eure 1.700 Einsätze, 20 Leben wurden von euch gerettet und ca. 100 Regatten habt ihr begleitet und ich durfte euch begleiten. Im Namen vieler Berlinerinnen, Berliner und Touristen möchte ich euch herzlich dafür danken.

Gemeinsam mit Kameradinnen und Kameraden habe ich in intensiven Gesprächen und Kooperationen die Situation für unsere Kinder verbessert. Das Schwimmen lernen ist ein wichtiger Baustein in ihrer Entwicklung, der unbedingt verbessert werden muss. Vivantes, als großer Krankenhausbetreiber, und auch die Berliner-Bäder-Betriebe haben ihre Bereitschaft signalisiert, uns zukünftig mehr zu unterstützen. Der gemeinsame Gottesdienst am 11. September zum 10. Jahrestag des grauenhaften Anschlages auf das World Trade Center in New York mit allen Hilfsorganisationen, der Feuerwehr und der Polizei wird mir in Erinnerung bleiben.



... und mit Familie Hölzl – langjährige Förderer der DLRG Berlin

Der engagierte Einsatz unserer Jugend für einen Kinder- und Jugendstrand 2012 und die Bereitschaft von allen DLRG-Bezirken, durch ihre Helfer das Vorhaben zum Erfolg zu führen, zeigt wieder einmal, wir sind eine große Familie in der DLRG. Die DLRG ist eine der wichtigsten Organisationen in Berlin, darum gehört ihr Bild in die Öffentlichkeit. Positiv haben Funk und Fernsehen und die Printmedien über uns berichtet. Bei einem Sponsorentreffen konnte unseren Förderern ein lebendiger Eindruck unserer Arbeit vermittelt werden. Das waren alles Gemeinschaftsaktivitäten, für die ich mich ganz herzlich bedanke. Ich wünsche euch und euren Familien und den vielen Freunden und Förderern der DLRG ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2012.“



Präsidentin Marlies Wanjura mit Frank Villmow (li.) sowie Michael Walther ...

## Sanitätskurse stark nachgefragt

**Fast 30 Urkunden** (Vorjahr 18) über die erfolgreiche Prüfung zum Sanitäter (San B) oder Sanitätshelfer (San A) konnte der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf in diesem Jahr ausstellen. Die Kursplätze waren frühzeitig vergeben. Immer im Februar bietet die DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf einen Sanitätskurs A an, denn jeder Rettungsschwimmer, der im Wasserrettungsdienst (WRD) aktiv ist, muss diesen Lehrgang besuchen. Die Inhalte reichen vom Blutdruckmessen über vertiefende Notfallmaßnahmen bis zum praktischen Üben im Umgang mit Tragen und Vakuummatratze. Bereits einige Monate vor Kursbeginn waren alle 15 Plätze vergeben – 14 Teilnehmer schlossen die Ausbildung, die Bestandteil der Fachausbildung WRD ist, erfolgreich ab. Diejenigen, die ihr Wissen im medizinischen Bereich weiter vertiefen wollen, trafen sich im Oktober wieder in der Lehr- und Fortbil-

dungsstätte der DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf zum Sanitätskurs B. Auch hier waren die Lehrgangplätze schnell weg. Viele bekannte Gesichter aus dem San A waren dabei, aber auch Aktive aus dem WRD und sogar Interessierte aus rein privatem Interesse nahmen an dem Lehrgang teil. An drei Wochenenden vermittelten die Ausbilder um Bezirksärztin Dr. Dagmar Unger und Ausbildungsleiter Simon Strauß den Teilnehmern weiterführende Kenntnisse, u.a. aus den Bereichen Medikamente, Injektion und Intubation. Auch im San B endet der Kurs mit einer theoretischen und praktischen Prüfung, in der die Teilnehmer ihre Kenntnisse in Übungsszenarien der Realistischen Unfall- und Notfalldarstellung (RUND) beweisen müssen. Fast alle Teilnehmer schlossen den Sanitätskurs B mit Erfolg ab. Natürlich hilft das Wissen auch abseits von DLRG und WRD: Einer der frisch gebacke-



Sanitäter erleben einen Ausbildungsboom

nen Sanitäter konnte wenige Tage nach der bestandenen Prüfung bei einem „Heftigen Brustschmerz“ am Mierendorffplatz Erste Hilfe leisten. Der nächste Sanitätskurs A beginnt Ende Februar 2012 und ist bereits jetzt zur Hälfte ausgebucht – eine hohe Nachfrage für eine wichtige und gute Ausbildung!

*Christopher Göbel,*  
DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf



## EM: Die Berliner punkten

**Erstmals trat ein neunköpfiges Team** aus Charlottenburg-Wilmersdorf bei der Interclubs-EM im Rettungsschwimmen in Hallen- und Freiwasserwettkämpfen im spanischen Alicante an. Das Team sollte an insgesamt fünf Wettkampftagen ihr Können unter Beweis stellen. Bereits am zweiten Tag behauptete sich das Herrenteam in der 4x25-m-Puppenstaffel, zog ins B-Finale ein und erschwamm sich dort den 11. Platz. Den Abschluss dieses Wettkampftages bildete das Line Throw, an dem sowohl die Damen als auch die Herren in einem Zweierteam teilnahmen. Die Damen konnten hierbei durch einen gezielten Wurf in das A-Finale einziehen und erwarteten sich in diesem einen hervorragenden 4. Platz. Auch wenn nicht bei jedem Einzel- oder Mannschaftsstart Finalteilnahmen erreicht werden konnten, freute sich das Team über persönliche Bestleistungen.

Die letzten beiden Tage fanden am Strand und am Meer statt, um dort die Freiwassersportarten auszutragen. Temperaturen um die 30°C und Sonne satt waren optimale Ausgangsbedingungen. Beim 400-m-Brandungsschwimmen (Surf Race) zog Markus Rosenkranz souverän ins Finale ein und belegte als bester und einziger Deutsche unter den Top Ten den 7. Platz. Den krönenden Abschluss bildete die Taplin-Staffel, bei der alle Freiwassereinzeldisziplinen – Ski fahren, Board fahren, Schwimmen sowie ein Strandsprint – von der Mannschaft absolviert werden. Das Herrenteam qualifizierte sich für das Finale und erkämpfte sich einen überzeugenden 15. Platz. In der Gesamtwertung konnte sich das Team den 36. Platz von insgesamt 62 Plätzen sichern.

*Johanna Bitzan & Eva Barisch, DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf*

## Kind gerettet

### Wie an vielen anderen Wochenenden

tat unser DLRG-Bezirksarzt Dr. Ingmar Wolff auch am 4. September 2011 Dienst auf der Berliner Rettungsstation Reiswerder. Gegen 13:00 Uhr hörte er Hilferufe eines Kindes und sprang sofort ins Wasser. Was war geschehen? Ein fünfjähriges Mädchen spielte im Wasser, es war Nichtschwimmerin und glaubte, sich mit einem Schwimmreifen über Wasser halten zu können. Aufgrund einer Untiefe im Wasser verlor das Kind den Boden unter den Füßen, rutschte aus dem Ring und drohte zu ertrinken. Dr. Wolff hörte die Schreie des Kindes und konnte das in immer tieferes Wasser abtreibende Kind erreichen, bevor dessen Kopf unter Wasser war. Bekannte der Eltern des Kindes, die sich am Ufer aufhielten, hatten von dem Vorfall gar nichts bemerkt. Ihnen konnte das Mädchen nach kurzer Behandlung wieder übergeben werden.

Trotz vieler Hinweise durch die DLRG kommt es immer wieder an der Badestelle Reiswerder zu gefährlichen Situationen für Nichtschwimmer. Kinder spielen unbeaufsichtigt im flachen Wasser und merken nicht, dass in ihrer Nähe eine Untiefe ist. In den vergangenen Jahren ist es nur der aufmerksamen DLRG-Mannschaft zu verdanken, dass immer wieder Kinder vor dem Ertrinken gerettet werden konnten.

*Renate Geschke, DLRG Berlin-Tiergarten*

## Deutsche Meisterschaften: **Bronze geht nach Berlin!**

**21. Oktober 2011, Bremen.** Bei den Deutschen Meisterschaften erschwimmt die Mannschaft der AK 13/14 weiblich Bronze für Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf. Erstmals in der Bezirksgeschichte hat eine Mannschaft bei den Deutschen Meisterschaften im Rettungsschwimmen einen Podestplatz erschwommen! Mit einer Punktzahl von 4.312,31 lässt die Mannschaft AK 13/14w aus Charlottenburg-Wilmersdorf insgesamt 25 Mannschaften aus ganz Deutschland hinter sich. Mandy Emmerich, Maïke Barnebeck, Susanne Krüger, Helena Damasch und Pirka Bialas mussten sich mit einer Differenz

von 2,73 Punkten ganz knapp dem Team aus Ingolstadt geschlagen geben. Mit den herausragenden Leistungen in der 4x25-m-Puppenstaffel (Platz 3), der 4x50-m-Rettungsstaffel (Platz 4) und der 4x50-m-Gurtretterstaffel konnte die Mannschaft den 14. Platz in der Hindernisstaffel mehr als ausgleichen. Bei der HLW gab es volle Punktzahl. Die konstante Leistung wurde mit dem 3. Platz und der Bronzemedaille belohnt! Herzliche Glückwünsche an unsere Podestmannschaft der AK 13/14w – weiter so!

*Christopher Göbel, DLRG Charlottenburg-Wilmersdorf*

# „Wir nennen uns Freitagsschwimmer“

Was 50+ für den DLRG-Bezirk Wedding-Prenzlauer Berg bedeutet

Wichtige Aufgaben  
im Verein, gemeinsame  
Unternehmungen:  
DLRG-Initiative  
**50+**



*Helmut Günzel, Technischer Leiter – DLRG Wedding-Prenzlauer Berg, berichtet über die Initiative 50+ in seinem Bezirk:*

„Seit mehr als drei Jahren treffen sich ältere Bezirksmitglieder zum freitäglichen Schwimmen in der Schwimmhalle. Anfänglich waren die drei Kameraden sehr einsam, aber durch Mundpropaganda machte diese Möglichkeit der leichten körperlichen Betätigung schnell die Runde, sodass wir einen langsamen, aber ständigen Zulauf hatten. Zum Jahresende waren wir dann schon auf zwölf regelmäßige Schwimmer gewachsen und es gab den Wunsch einen gemeinsamen Jahresabschluss zu feiern. Daraus wurde ein erstes Weihnachtsessen in unserem JAZ (Jugend- & Ausbildungs-Zentrum). Diese gemeinsame Veranstaltung brachte den Namen ‚Freitagsschwimmer‘ zustande. (Wir fanden 50+ unpassend, denn schließlich haben wir auch einige Mitstreiter, die diese magische Zahl noch nicht erreicht haben.) Wenn lebenserfahrene, aktive DLRGler zusammensitzen, kommt immer etwas dabei heraus. So wurde kurzerhand die nächste Winterwanderung organisiert und durchgeführt. Hierzu wurden alle Bezirksmitglieder eingeladen. (Leider war das Interesse nicht so überwältigend. Aber wir ließen uns nicht unterkriegen.) Das Interesse an unserem

freitäglichen Schwimmen wuchs jedoch weiter. Viele Veranstaltungen folgten, wie ein Sommerfest im Garten eines unserer Kameraden. Dessen Nachbar fand die Truppe so toll, dass er jetzt zu unserem harten Kern gehört und bei uns Freitagsschwimmern nicht mehr wegzudenken ist.

**Wer nun denkt**, bei uns wird nur ein wenig gebadet und gefeiert, liegt völlig falsch. Ein großer Teil unserer Oldies ist bei der Hintergrundarbeit im Wasserrettungsdienst nicht mehr wegzudenken und die eine oder andere Veranstaltung wäre ohne uns mit Sicherheit nicht so reibungslos verlaufen. So ist der Aufbau unseres Rescue-Camps ohne die ‚Alten‘ völlig ausgeschlossen und auch das Schwimmen der Berliner Schulen ‚RUND UM SCHARFENBERG‘ ist ohne die Vorarbeit der Freitagsschwimmer nicht möglich. Catering bei Veranstaltungen, Umbau einer Wasserrettungsstation sowie das Abholen eines neuen Bootes, wird von den ‚Alten‘ gern übernommen und entlastet dadurch die aktiven jungen Kameraden.

**Und neben den Aufgaben** für unseren Bezirk und die Jugend passiert auch einiges: Ein Besuch mit Führung des Reichstages etwa oder gemeinsame Theaterbesuche eines befreundeten Amateurtheatervereins

gehören ebenso zu unserem Programm wie ein Besuch des Weihnachtsmarktes in Dresden oder ein Wochenende auf Rügen, inklusive Besichtigung des Ozeaneums in Stralsund. (Vielen Dank an dieser Stelle an die Nachbarbezirke Reinickendorf und Tiergarten für die Bereitstellung von Einsatzfahrzeugen und an das Unternehmen Bayer für die notwendigen Polohemden als ‚Einsatzkleidung‘ zur Teambildung!)

Geplant ist jetzt ein Besuch des Weihnachtsmarktes in Lübeck – hier haben wir schon zwecks Unterbringung mit dem Bezirk Lübeck Kontakt aufgenommen und dabei dessen wunderschöne Jugendstation besichtigt. Auch ein altersbezogener EH-Kurs ist in Planung. Ferner werden wir im Februar Jürgen von der Lippe besuchen ...

**Lernt uns einfach kennen!** Gäste sind herzlich willkommen! Der harte Kern unserer Truppe trifft sich freitags von 18:00 bis 19:00 Uhr zum Schwimmen im Kombi-bad Seestraße, 13347 Berlin, Seestr. 80. Über Anregungen und Kontakte für gemeinsame Veranstaltungen freuen wir uns sehr.“



**Kontakt über [tl@wd-pb.dlrg.de](mailto:tl@wd-pb.dlrg.de)**  
**Infos zum Hallenbad: [www.berlin.de/orte/schwimmbad/kombi-bad-seestraße](http://www.berlin.de/orte/schwimmbad/kombi-bad-seestraße)**